

## **Gottesdienst 29. April 2018**

10:00 Uhr, Alte Kirche

Predigt: Pfr. Felix Schmid; Orgel: Urs Bühler

Mitwirkende: Vikar Matthias Baumann, Lektorenteam

**Thema:** „Versöhnung mit Gott“

### **Eingangsspiel** Orgel

### **Begrüssung** Römer 5, 5

5 Die Hoffnung aber stellt uns nicht bloss, ist doch die Liebe Gottes ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben wurde.

### **Gebet**

**Lied** 257, 1-5 : „Walte, walte nah und fern, allgewaltig Wort des Herrn“

### **Lesungen** Römer 1,1 – 5, 11 (Predigttext: Römer 5, 1-11)

Im Wechsel mit Strophen des Liedes 656: „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“  
7 Teile; Lesedauer ca. 4 Minuten pro Teil

Kapitel 5, 1-11

#### **Versöhnung mit Gott**

1 Sind wir nun aus Glauben gerecht gesprochen, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.

2 Durch ihn haben wir im Glauben auch Zutritt erhalten zu der Gnade, in der wir jetzt stehen, und seinetwegen rühmen wir uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

3 Aber nicht nur dies: Wir sind auch stolz auf jegliche Bedrängnis, da wir wissen: Bedrängnis schafft Ausdauer,

4 Ausdauer aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung.

5 Die Hoffnung aber stellt uns nicht bloss, ist doch die Liebe Gottes ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben wurde.

6 Denn Christus ist, als wir noch schwach waren, für die damals noch Gottlosen gestorben.

7 Nicht einmal für einen Gerechten will einer sterben - für eine gute Sache allenfalls mag einer sogar sein Leben aufs Spiel setzen -,

8 Gott jedoch zeigt seine Liebe zu uns gerade dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

9 Nun, da wir gerecht gemacht sind durch sein Blut, werden wir durch ihn erst recht bewahrt werden vor dem Zorn.

10 Denn wenn wir, als wir noch Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, dann werden wir jetzt, da wir mit ihm versöhnt sind, erst recht gerettet werden durch seine Lebensmacht.

11 Aber nicht nur dies: Wir sind sogar stolz auf Gott durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

**Lied** 656, 8 + 11

## **Predigt zu Römer 5, 1-11: „Versöhnung mit Gott“**

Liebe Gemeinde

„Versöhnung mit Gott“ – diese Überschrift habe ich der heutigen Predigt gegeben. Sie wird kurz sein – denn die Lesungen bilden in diesem Gottesdienst den Schwerpunkt. „Versöhnung mit Gott!“ Man könnte vielleicht auch die Überschrift setzen: „Es ist alles gut!“ Oder zumindest: „Es kommt alles gut!“ Wir nähern uns mit Römer 5 dem Abschluss eines ersten grossen Teils dieses Briefes. Darin handelt Paulus diese grossen Themen wie ‚Gesetz‘, ‚Gnade‘, ‚Verwerflichkeit menschlichen Tuns‘, ‚Rechtfertigung‘ etc. ab.

Die Grundaussage lautet: Der Mensch hat versagt, aber Gott hat ihn rehabilitiert und ihm ‚die verspielte Gerechtigkeit‘ wieder zuerkannt. Dies geschah durch die Erlösung von Jesus Christus. Im Glauben darf ich diese Gerechtigkeit empfangen und mir aneignen. ‚Gerecht aus Glauben‘ – ‚Glaubensgerechtigkeit. Das bedeutet ganz einfach, dass ich es ergreife und sage: „Ja, das gilt für mich.“

Und nun? Wozu nützt dies? Es nützt zu freiem, ungeniertem Zugang zu Gott und seiner Gnade. Freier Zutritt. Keine gerunzelte Stirn, keinen erhobenen Zeigefinger und schon gar kein Donnerwetter muss ich befürchten. Egal, woher ich komme und wie ich meine Taten oder meinen inneren Zustand einschätze. Wir ‚rühmen uns‘ dieser (unverdienten, aus Gnade gewährten) Hoffnung auf Herrlichkeit. Das bedeutet: Alles, was Gott je in der Heiligen Schrift versprochen hat, steht mir zu. Sein Friede, seine Durchhilfe unter allen Umständen, das Geschenk des ewigen Lebens und, und, und.

Und wenn es mir schlecht geht (Bedrängnis), so sieht Paulus dies als Chance, hartnäckig zu werden und nicht abzulassen von der Grundüberzeugung: „Ich bin gerecht, geliebt und jederzeit willkommen in den Augen Gottes.“ So kann sich meine Hoffnung bewähren und ich stehe am Ende nicht entblösst da.

Gleich doppelt Paulus noch nach: „Ja, es gilt, du bist ‚recht in Gottes Augen‘. Gottes Geist wohnt sogar in dir und flösst dir Gottes Liebe ein. Und Gottes Geist wird auch nicht weg gehen von dir. Hör ja nicht auf, an dieser Zusage fest zu halten und unentwegt darauf zu schauen – was auch immer geschieht.“

In den Versen 6 – 11 begründet es Paulus nochmals, weshalb dich Gott niemals mehr verlassen wird: Er gab sein Leben schon für dich, als du noch gar nichts von ihm wissen wolltest, ja ihm vielleicht sogar feindlich gesinnt warst. Das ist so unvorstellbar, so stark – wer gibt schon sein Leben für einen Gleichgültigen oder eine Feindselige – aber Christus hat das für uns getan. Das gilt unter allen Umständen. Es gilt obwohl ich doch so vieles noch überhaupt nicht verstehe. Wie z.B. dieses Mysterium, dass Jesus für uns Menschen starb. Das ist schwer nachvollziehbar und wird sich unserem menschlichen Verstand immer ein Stück weit entziehen.

Wenn es eine Chance geben soll, das zu verstehen, dann nur in der Sprache der Liebe. Und genau diese Sprache wendet Paulus hier an. Ich kann mir vorstellen, dass mich jemand so sehr liebt, dass er für mich sein Leben riskiert. Das tat Gott für uns, seine geliebten Menschen.

Paulus schliesst: Darauf dürfen wir stolz sein. Ja! Das ist toll! So hohen Wert zu besitzen, so sehr geliebt zu sein. So völlig unverdient bei Gott in höchsten Ehren zu stehen. Das muss gefeiert werden! Daran sollen wir uns freuen an jedem einzelnen Tag unseres Lebens.

*Amen*

**Zwischenspiel** Orgel

**Gebet / Stille / Unser Vater**

## Flüssig

Ausgegossen  
in unsere Herzen,  
das bist Du,  
Liebe Gottes,  
Geist Gottes,  
flüssig,  
überfließend.

Flüssigkeit hat etwas  
so Hingegebenes.  
Sie dringt durch  
jede Ritze,  
jede Pore.  
Sie legt sich auf alles,  
bedeckt alles,  
wie Wasser  
die Gründe  
und Abgründe  
des Meeres.

Sie fließt stets  
an den tiefsten Ort  
und deckt dort  
ohne Wort,  
was Menschen  
nicht sagen können  
und doch  
in ihnen schreit.

Oh, Liebe, Liebe, Liebe,  
flüssige Liebe!  
Komm, bitte komm  
nochmals  
in all unsere  
Wortlosigkeit.  
Bedecke nochmals  
unser Herz  
samt allem Schmerz.

Lass nicht ab,  
bitte lass nicht ab  
uns zu decken  
zu bedecken  
mit dieser Wohltat,  
die in Dir ist,  
die Du bist  
und die sagt:  
Kind, Kind,  
es ist alles gut,  
es wird alles gut.  
Ich sehe alles,  
weiss alles,  
stille alles  
und mache  
alles, alles neu.

**Lied** 663, 1-3: „Unser Leben sei ein Fest“

## Mitteilungen

**Abschiedswort** Römer 5, 5

5 Die Hoffnung aber stellt uns nicht bloss, ist doch die Liebe Gottes ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben wurde.

**Schlusslied** 351, 1+2: „Amen, Lob, Preis und Herrlichkeit“

## Segen

**Ausgangsspiel** Orgel